Protokoll der Ortsbegehung in Kempfeld am 24. Juni 2019

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde am 24. Juni 2019 in Kempfeld eine Ortsbegehung mit interessierten Bürger/innen durchgeführt. Auf der Route durch den Ort standen Themen aus der Dorfkonferenz, aber auch andere Ideen im Mittelpunkt.



Die Begehung startete und endete am Bürgerhaus. Erstes Thema war die Herrsteiner Straße: hier ist die Belastung durch Verkehr hoch, was durch parkende Autos (ohne Lücken als Einschermöglichkeit) verschärft wird. Deutlich wurde hier, dass sich einige Hauseigentümer Mühe geben mit der Gestaltung ihrer Gebäude und / oder Freiflächen, während andere dies zum Schaden des Ortsbildes vernachlässigen. Im Zuge der Dorferneuerung sollen hierfür motivierende Beispiele gegeben werden.



Geographisches Planungsbüro Dipl.-Geographin Nathalie Franzen, Gau-Odernheim

Zum Teil leerstehende Gebäude tragen ebenso negativ zum Ortsbild bei. Dabei spielt dies nicht nur eine optische Rolle für die Kempfelder selbst, sondern wirkt auch wenig einladend für Touristen oder Immobilieninteressenten.





Der Eingang zur Kirche ist wegen der Nähe zur Straße gefährlich zu nutzen, der Seiteneingang nicht barrierefrei. Die Verkehrsbelastung wurde durch die vielen Baustellen-LKW (u.a. wegen der Hochmoselbrücke) deutlich verschärft. Der Einmündungsbereich Herrsteiner Straße / Hauptstraße ist unübersichtlich, es wurde bereits über eine mögliche Verlegung der Straße in den Bereich nördlich der Kirche diskutiert; hier stehen bewohnte Privatgebäude.



Es wurde vorgeschlagen, im Bereich der ehemaligen Milchbank wieder eine Sitzgruppe einzurichten, das wäre auch im Interesse der Friedhofsbesucher, da diese Stelle am Weg zwischen der Hauptstraße und dem Friedhof liegt. Es ist zu prüfen, inwieweit hier eine Gemeindefläche vorhanden ist (Ergebnis: Leider Privatbesitz – evtl. Besitzer anfragen, ob Fläche langfristig gepachtet werden kann).

Am Postpfädchen ist ein Rückschnitt nötig; solche Dorfpfade wie dieser sind sehr wichtig für Fußgänger, besonders Kinder auf dem Weg zur Schule und Kindertagesstätte.



Im Allenberger Weg steht ein Brunnen, der sich auf ein historisches Ereignis in Kempfeld bezieht, Vorgeschlagen wurde ein Geschichtswanderweg. Am Brunnen gibt es Probleme mit der Pumpe. Vorgeschlagen werden hier auch einladende Bänke.

Die Bushaltstelle in der Nähe soll barrierefrei umgebaut werden, gewünscht wird eine Buswartehalle. Frau Franzen kontaktiert hierzu den Landesbetrieb Mobilität.





Das ehemalige Forsthaus mit einem eigentlich sehr schönen Park ist sanierungsbedürftig.

Geographisches Planungsbüro Dipl.-Geographin Nathalie Franzen, Gau-Odernheim



Ein Treffpunkt in Kempfeld ist das sog. Maulaffeneck. Hier könnte die Bepflanzung noch aufgewertet werden, außerdem ist die Bank sanierungsbedürftig. Sie könnte zukünftig auch zur Mitfahrbank werden.

Der Bereich des Ortseingangs gegenüber der Tankstelle könnte durch Baumpflanzungen aufgewertet werden.



Am Ortsrand wurde vorgeschlagen, Wohnmobilstellplätze einzurichten /im Foto oben: direkt hinter den Bäumen). Die Gäste hätten eine sehr schöne Aussicht, ohne selbst dieser im Wege zu stehen.

Die Wiese davor, auf der früher der Kempfelder Markt stattfand, könnte mit einer Obstbaumreihe (Neugeborenen-Bäume) bepflanzt werden. Außerdem wurden eine Benjeshecke und die Förderung von Bienen und anderen Insekten angeregt.

Zurück am Bürgerhaus wurden eine Litfaßsäule und ein Zunftbaum der Vereine vorgeschlagen und eine Auflockerung des asphaltierten Parkplatzes mit Bäumen angeregt. Hier sind aber 70 Stellplätze erforderlich.

Alle genannten Themen werden mit den AGs im Zuge der Dorferneuerung weiter konkretisiert.